

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Betriauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postkassen-Konto 63-508  
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Bauern beschließen Boykott der Wahlen.

Die Tagung der bäuerlichen Volkspartei.

Die bäuerliche Volkspartei hielt gestern in Warschau in einem Theater einen außerordentlichen Kongress ab, an dem 280 Delegierte und 150 Gäste teilnahmen. Nach dem Referat des Parteivorsitzenden, des ehemaligen Sejmarschalls Rataj, wurde eine Entschliessung mit 276 von 280 Stimmen angenommen, durch die beschlossen wurde, daß die bäuerliche Volkspartei sich von den Wahlen für den Sejm und Senat fernhalten wird.

Ein Antrag des ehemaligen Abg. Sawicki, der Partei in den einzelnen Bezirken freie Hand hinsichtlich der Wahlbeteiligung zu lassen, wurde gegen nur vier Stimmen abgelehnt.

Der fast einstimmig angenommene Wahlenthaltungsentschluß hat folgenden Wortlaut:

In anbetracht dessen, daß es den Bauernmassen unmöglich gemacht wurde, eine unabhängige Vertretung in Sejm und Senat zu erlangen, daß man ihnen Rechte und damit die Erfüllung der Pflichten, die aus diesen Rechten hervorgehen, genommen hat, wird die Volkspartei wie ihre Mitglieder an den Wahlen, die auf Grund der neuen Wahlgesetze durchgeführt werden, keinen Anteil nehmen. Jeder, der sich um ein Mandat zum Sejm und Senat bemüht oder ein solches annimmt, hört auf, Mitglied der Volkspartei zu sein.

Die Tagung war nur von kurzer Dauer, denn die organisatorischen und parteipolitischen Fragen sollen auf einem ordentlichen Kongress behandelt werden.

Auch die kürzlich von der bäuerlichen Volkspartei abgesplitterte Gruppe des Dr. Brona, die sich „Bauernpartei“ nennt, hatte am gestrigen Sonntag in

einer Sondertagung in Warschau beraten. Diese Bauernpartei beschloß, in der gleichen Form wie die sozialistische Partei, den Boykott der kommenden Parlamentswahlen.

## Schlesischer Sejm aufgelöst.

Am Sonntag um 12.20 Uhr mittags wurde dem Marschall des Schlesiens Sejm, dem Notar Konstanty Polny, das Dekret des Staatspräsidenten, das die Auflösung des Schlesiens Sejm auf Grund des Art. 22, Absatz 2, anordnet, überreicht. Die Auflösung geschieht mit dem 14. Juli.

Im Sinne der Verfassung sollen die Neuwahlen zum Schlesiens Sejm ebenfalls nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes zum Warschauer Sejm vollzogen werden, wogegen jedoch von ober-schlesischer Seite scharfer Protest erhoben wurde, weil die Festlegung der schlesischen Wahlordnung laut der schlesischen autonomen Verfassung vom Schlesiens Sejm zu erfolgen hat und daher der Warschauer Sejm nicht das Recht hatte, zu beschließen, wie in der Wojewodschaft Schlesien die Wahlen zum dortigen Sejm durchzuführen seien.

Die Agenden des Sejm werden wahrscheinlich vom Wojewodschaftsrat oder vom Direktor des Sejmbüros übernommen werden.

## Seimwahlen am 8. September

und Senatswahlen am 15. September.

Die Wahlen für den Sejm sind für den 8. und die Wahlen für den Senat für den 15. September dieses Jahres festgesetzt worden.

Die diesbezügliche Verordnung des Staatspräsidenten ist heute im Staatsgesetzblatt zur Veröffentlichung gekommen.

## Französisches Volk für Freiheit.

Über 400 000 demonstrieren in Paris gegen Faschismus.

Paris, 15. Juli. Die von der sogenannten „Volkfront“ der Sozialisten, Kommunisten, Radikalsocialen sowie der Arbeiter- und Angestelltengewerkschaften sowie anderer Organisationen einberufene Kundgebung am Nationalfeiertag, den 14. Juli, hatte in Paris eine riesige Teilnahme aufzuweisen; nach den bescheidensten Zählungen waren es über 400 000 Demonstranten. Die Kundgebung der französischen Freiheitsfront hatte einen überaus wichtigen und würdigen Verlauf. Es war dies die größte französische Kundgebung in der Weltzeit.

Zu der Kundgebung erschienen die Teilnehmer meistens in geschlossenen Gruppen mit den vorangetragenen Fahnen der Organisationen. Die Teilnehmer waren mit roten Binden und einem besonderen Abzeichen geschmückt. Die freie Arbeitergewerkschaften trugen Transparente mit der Aufschrift: Wir fordern die Organisierung des Friedens, stufenweise Abrüstung und Kontrolle der Rüstungen. Rufe, wie „Es lebe die Einheitsfront“, „Nieder mit dem Faschismus“ erschollen überall, die Führer der Parteien und Gewerkschaften wurden begeistert begrüßt.

Auf der Miesenkundgebung der „Volkfront“ hielten Ansprachen: im Namen des Komitees der Bizevorsitzende der wissenschaftlichen Akademien Universitätsprofessor Jean Perrin, im Namen der Liga für Menschenrechte der bekannte Schriftsteller Barbusse, im Namen der antifaschistischen Front Paul River, im Namen der Gewerkschaften Generalsekretär Jouhaux und viele Führer der sozialistischen, kommunistischen und radikalsozialen Parteien.

Alle Redner wiesen auf die Notwendigkeit der Verteidigung der demokratischen Rechte und der Freiheit des

Volkes vor den faschistischen Gelüsten hin, wobei die Forderungen nach tiefen Änderungen und Reformen des sozialen Lebens und auf Arbeit für alle Bürger erhoben wurden.

Der Nobelpreisträger Prof. Perrin wies auf die Ziele hin, die vor sich die heranwachsende Jugend habe, sowie auf die Wege, die zur Wiedergeburt führen.

Barbusse verlangte den stärksten Zusammenschluß aller antifaschistischen Kräfte.

Der Gewerkschaftsführer Jouhaux erblickte in der Miesenkundgebung die Einleitung zu einem Triumpfmarsche der Volksmassen zur definitiven Befreiung.

Der Vorsitzende der Militärkommission der Deputiertenkammer Kacart versicherte dem Volke die Loyalität der Armee, die nicht gewillt sei, ein Werkzeug eines Mannes oder einer Gruppe zu sein.

Nach den Ansprachen haben die Teilnehmer der Kundgebung der „Volkfront“, die sich Freiheits- und Friedenstribunal nennt, nachstehenden Schwur abgelegt:

Im Namen aller Parteien und Verbände der Freiheit sowie der Arbeiter- und Bauernorganisationen, im Namen des französischen Volkes, legen wir, die Bevollmächtigten dieses Volkes und Teilnehmer der Versammlung am 14. Juli 1935, befehlt vom gemeinsamen Willen, allen Arbeitnehmern Brot, der französischen Jugend — Arbeit, der ganzen Welt aber — Frieden zu geben, feierlich den Schwur ab, daß wir vereint bleiben werden, im Kampfe um Entwaffnung und Verbots der aufrührerischen Verbände sowie im Kampfe um die demokratischen Freiheiten, wie auch um den Frieden unter den Menschen.

## Das Niveau der Mächtigen.

Heinrich Mann in der „Neuen Weltbühne“: „Seit einige Zeit sinkt das Niveau der Mächtigen der Erde. Stellenweise reicht es nur noch bis zur moralischen Untertwelt. So etwas vergreift sich an Religion, Wissenschaft, Gesellschaftslehre, unterschiedslos an allem, was sie nicht angeht. Verstehen kein Wort davon. Losgelassener Zerstörungstrieb, sonst haben sie nichts. Schanden! Vernichten, was andere geschaffen und groß gemacht haben, unser Geisteserbe! Natürlich wird unser Geisteserbe nicht untergehen; Lehren, Erkenntnisse, höchstes Streben werden nicht unterliegen dem Neid eines Gefindels, das ihrer nicht wert ist. Zeitweilig ist allerdings ein tolles Gestindel hergefallen über die westliche Zivilisation. Man wird mit ihm fertig werden; es ist eine Frage geistiger Zucht und Festigkeit. Man lasse sich nicht beirren: Unbesiegbar war noch keine Barbarei.“

Die Kundgebung wurde mit dem Gesang der „Marseillaise“ und anderer revolutionärer Lieder abgeschlossen.

Der Verlauf der Kundgebung war ein ruhiger und vor und nach der Kundgebung kam es nirgends zu nennenswerten Zwischenfällen. Die Regierung hatte, in der Befürchtung vor Zwischenfällen, allein in Paris 100 000 Mann Militär und 50 000 Polizisten in Bereitschaft gehalten. Das Militär hat überhaupt nicht einzuschreiten brauchen und die Polizisten konnten sich auf den üblichen Ordnungsdienst beschränken; sie wurden dabei sogar von dem Ordnungsdienst der Veranstalter unterstützt.

Im ganzen Lande wurden ähnlich, wie in Paris, Veranstaltungen der „Volkfront“ abgehalten, die gleichfalls großen Massenbezug aufzuweisen hatten.

Die französische Presse, auch die rechtsstehende, gibt zu, daß die Kundgebungen der „Volkfront“ überaus starke Massenaufmärsche waren und daß sie bedeutend größer als die Aufmärsche der faschistischen „Feuertreuzler“ und der Rechtsverbände gewesen sind.

Der Sozialistenführer Leon Blum schreibt, daß der Faschismus noch so lange Anhang findet, bis Laval und seine Deflationspolitik Schiffsbruch erlitten haben wird. Die Zeit bis dahin muß genutzt werden, um ein positives Werk, die Machtübernahme, vorzubereiten.

## Die offizielle Feier.

Die offizielle Feier hat wie alljährlich als militärische Parade stattgefunden. Unmittelbar nach der offiziellen Feier marschierten die sogenannten patriotischen Organisationen und die Verbände der Kriegsinvaliden auf, die in Anwesenheit des Kriegsministers und Militärgouverneurs von Paris einen Kranz auf dem Grabe des unbekanntes Soldaten niederlegten. Kurz darauf folgten die „Blauhenden“ der Rechtsorganisationen „Französische Solidarität“ und unmittelbar darauf die Mitglieder der faschistischen „Feuertreuzler“ und andere Rechtsorganisationen, die ebenfalls Kränze am Grabe des unbekanntes Soldaten niederlegten. Zahlenmäßig stand der Umzug in keinem Verhältnis zu dem Massenumzug der Linksparteien. Hingegen zeichnete er sich durch militärische Haltung und einheitliche Uniformierung der Teilnehmer aus.

## Faschistische Terrorurteile.

Das Kriegsgericht in Albaoste fällt im Prozeß gegen 99 spanische Oktoberrevolutionäre das Urteil. 31 Angeklagte wurden zu 30 Jahren Zuchthaus, 17 zu ein- bis zwölft Jahren Zuchthaus verurteilt. 21 Angeklagte wurden freigesprochen.

In Kassel wurde der Kommunist Johannes Becker aus Kassel hingerichtet. Becker war zum Tode verurteilt worden, weil er bei einer kommunistischen Demonstration am 10. Juni 1931 auf dem Martinsplatz in Kassel Zusammenstöße entstanden waren, in deren Verlauf ein Polizeihauptwachmeister von Becker tödlich verletzt wurde.

### Wachsende Budgetdefizite.

Zu drei Monaten schon 80 Millionen Zloty Fehlbetrag.

Der polnische Staatshaushalt weist im laufenden Finanzjahr 1935/36 wachsende Fehlbeträge auf. Die Einnahmen des Staates sind im vergangenen Monat Juni gegenüber dem Vormonat Mai um 16,8 auf 145,1 Millionen Zloty zurückgegangen, während die Ausgaben nur um 1,6 auf 181,2 Millionen Zloty vermindert werden konnten. Unter diesen Umständen ist der Fehlbetrag im Juni auf 36 Millionen Zloty angewachsen. Für die ersten drei Monate des laufenden Finanzjahres ergibt sich eine Steigerung der Staatsausgaben um 30 Millionen Zloty bei einem gleichzeitigen Rückgang der Einnahmen um 50 Millionen Zloty. Es ergibt sich also ein Fehlbetrag von mehr als 80 Millionen Zloty, der bereits über 60 Prozent des für das laufende Jahr veranschlagten Fehlbetrages ausmacht.

Wso so sieht die „Sanierung“ aus. Ja, es ist bedeutend leichter, die überwiegende Mehrzahl vom Einfluß auf die Staatspolitik auszuschließen, denn dazu braucht man nur einige Gesetze „annehmen“ zu lassen, als Ordnung in die Staatsfinanzen zu bringen. Diese Aufgabe hat die Regierung und ihre Parlamentspartei nicht vollbringen können.

### Wieder eine Beleidigung Hitlers.

Wieder stand der Verantwortliche der „Polonia“, Lustelnik, wegen Verächtlichmachung des deutschen Reichskanzlers in einem Leitartikel „Carin Goering — Dämmerung der Hitlerpsychologie“ vor Gericht. Der Angeklagte bekannte sich zu keiner Schuld, sondern betonte, daß alle Angaben der lauterer Wahrheit entsprechen und berief sich auf den Paragrafen 2, Art. 255 des Strafgesetzbuches, nach welchem wahrheitsgetreue Berichte straflos sind. Das Gericht jedoch schloß sich den Ausführungen des verantwortlichen Redakteurs nicht an und verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis ohne Bewährungsfrist und zur Tragung der Gerichtskosten. Der Angeklagte legte Berufung ein.

Das ist bereits das dritte Mal, daß die „Polonia“ wegen Beleidigung Hitlers verurteilt wurde.

### Der Abessinien-Konflikt.

Englisch-französisch-italienische Besprechungen?

London, 15. Juli. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, der Besuch des britischen Botschafters in Paris Sir George Clerk bei Laval am Sonnabend sei auf besondere Weisung aus London hin erfolgt. Die britische Regierung wünsche dringend, eine englisch-französisch-italienische Besprechung am frühestmöglichen Datum zustandezubringen. Wahrscheinlich würde die Initiative am einfachsten von Laval ergriffen werden, falls er bereit wäre, die Verantwortung zu übernehmen. Einiges deutet darauf hin, daß Mussolini mit einer solchen Zusammenkunft einverstanden wäre, falls Gewißheit bestünde, daß die zu erörternden Fragen eine ausfahrtsreiche Grundlage böten (!)

Zu dem ebenfalls am Sonnabend erfolgten Besuch des amerikanischen Botschafters in Paris bei Laval, bemerkt der Pariser „Times“-Korrespondent, der Besuch scheine auf zunehmende Besorgnis Amerikas hinzuweisen.

Der „Times“-Korrespondent in Rom sagt, was Italien eigentlich im Einzelnen von Abessinien verlange, bleibe der Öffentlichkeit noch immer vorenthalten. Angesichts der Erklärungen des englischen Ministers Hoare werde jetzt in Rom angenommen, daß kein Versuch unternommen werden solle, Italien vor der Welt zur Redenshaft zu ziehen (!) Da man in Rom glaubt, daß eine Aenderung in der englischen Politik eingetreten sei, so hat sich die Position Mussolinis gestärkt.

### Neue Zwischenfälle in Belfast.

Die Verlustliste der dreitägigen Unruhen.

Die nordirische Hauptstadt Belfast war, wie bereits gemeldet, der Schauplatz schwerer parteipolitischer Unruhen und blutiger Straßentämpfe, die zwischen Anhängern der protestantischen Orange-Partei und irischen Nationalsozialisten entstanden sind.

In Belfast blieb die Lage auch am Sonntag ernst. Die Ausschreitungen, in deren Mittelpunkt die Yorkstraße gestanden hatte, griffen auf ein Viertel im Süden der Stadt über und auch hier kam es vielfach zu Schießereien. Die Polizei, die durch Panzermotoren verstärkt worden war, nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Am Abend des Sonntag trat eine Entspannung ein und um Mitternacht herrschte völlige Ruhe.

Die Verlustliste der dreitägigen Unruhen ist hoch. Fünf Personen, darunter eine Frau, haben den Tod gefunden. 43 Personen liegen mit Schußwunden im Krankenhaus und 32 mit Verletzungen infolge von Steinwürfen usw. Außerdem wurden viele Personen mit leichten Verletzungen nach Anlegung von Verbänden nach Hause entlassen. Was den Sachschaden betrifft, so sind im Bezirk der Yorkstraße allein 12 Häuser in Brand gesteckt und 38 zerstört oder beschädigt worden. Im Südbezirk wurde ein Kaufladen niedergebrannt und zwei weitere Läden zerstört.

## Wieder 2000 Ertrunkene in China.

200 000 Personen obdachlos. — Seuchengefahr infolge großer Hitze.

Zu den schon in den letzten Tagen eingetroffenen Unglücksmeldungen über die Hochwasserkatastrophen in China gehen neue Hiobsbotschaften ein.

Im Gebiet des in den Timgsee mündenden Si-Flusses sind verschärfende Ueberschwemmungen eingetreten, da über 200 Deichbrüche erfolgten. Mehr als 2000 Ertrunkene werden bisher gemeldet, doch wird angenommen, daß die Zahl der Ertrunkenen bedeutend höher ist. Ueber 200 000 Personen sind obdachlos und über 30 000 Sektor Land sind überschwemmt.

Die Behörden haben alle verfügbaren Arbeitskräfte aufgebieten, um die um die stellenweise rißig gewordenen Ufhanglung-Deiche, von deren Widerstand das Schicksal Hanlaus abhängt, zu reparieren. Soldaten und Arbeiter führen Tag und Nacht bei unglaublich hoher Hitze die schwere Arbeit durch. Schon jetzt beginnt sich in der Stadt Lebensmittelknappheit bemerkbar zu machen. Undauernde Regengüsse bringen Ueberschwemmungsgefahr für das Land um den Luan-Fluß in der Hopai-Provinz.

Die große Sommerhitze, die über ganz China eingezogen hat — die Städte melden weit über 40 Grad — führen zu Besorgnissen über eine Seuchengefahr, die möglicherweise die überschwemmten Gebiete treffen kann.

### Brand auf einer ungarischen Grube.

Vier Tote.

In einer Kohlengrube in Tatabanya (Ungarn) entstand während der Arbeitsruhe am Sonntag aus bisher noch unbekannter Ursache ein Grubenbrand. Ein Jugendlicher und drei Grubenarbeiter wurden durch austretende Gase getötet. An der Eindämmung des Feuers wird noch gearbeitet.

### Gasexplosion in einem japanischen Bergwerk.

6 Tote, 12 Schwerverletzte und 5 Vermisste.

Auf der Zeche Togawa in Fukuoka auf der japanischen Insel Kjusiu ereignete sich 400 Meter unter Tage eine schwere Gasexplosion. 6 Bergleute konnten nur noch tot geborgen werden, während 12 schwer verletzt wurden. 5 Bergleute werden noch vermisst.

### Schwere Unfälle japanischer Flieger.

Die japanische Militärfliegererei wurde von zwei sehr schweren Unfällen betroffen. Wegen Motorschadens stürzte ein Flugzeug ab, in dem sich der Kommandeur der Fliegertruppe Tokio, Oberst Tanaka, befand. Der Kommandeur und der Pilot des Flugzeuges Leutnant Otschjo fanden bei dem Unglück den Tod.

Südllich von der Insel Sikoku stürzte ein zweites Flugzeug ab. Bei diesem Unfall kam der Kommandeur des Flugzeugmatterschiffes Akabi, Korvettenkapitän Ymada, ums Leben.

Erdstöße in Bulgarien.

Am Sonnabend früh wurden in ganz Bulgarien heftige Erdstöße verspürt. Schaden scheint nach den vorliegenden Meldungen nicht entstanden zu sein.

## Lodzger Tageschronik.

Ein blutiger Sonntag in Lodz.

Wieder zahlreiche Schlägereien und Messerstechereien am gestrigen Sonntag.

Man ist es in Lodz bereits gewöhnt, am Montag sowie am Tage nach einem Feiertag Berichte über verschiedene Schlägereien und Raufereien zu lesen, die in der Regel auf den Alkoholgenuss zurückzuführen sind. In der letzten Zeit wurden Sonntagsschlägereien besonders zahlreich verzeichnet. Auch heute muß wieder über eine außerordentlich große Zahl von Fällen dieser Art berichtet werden, die sich in den späten Abendstunden des Sonnabend bzw. in der Nacht zu Sonntag oder im Laufe des gestrigen Tages ereignet haben. Die Ursachen und die näheren Umstände dieser Schlägereien sind in der Regel fast immer die gleichen oder weichen nur wenig voneinander ab: einige Männer, meistens Arbeiter, kommen zusammen, es wird Schnaps geholt, dem reichlich zugesprochen wird, und wenn dann die Sinne benebelt sind, braucht es nicht viel, um einen Streit vom Jaune zu brechen, der dann in den allermeisten Fällen zur Schlägerei führt.

Die Chronik der Rettungsbereitschaft zählte gestern folgende Fälle von Verletzungen infolge Schlägereien auf: Vor dem Hause Staszehstraße 129 wurde der 39jährige Josef Dgluzzel, wohnhaft an derselben Straße Nr. 56, durch Schläge mit stumpfen Gegenständen verletzt. — Auf der nach Teofilow führenden Chaussee wurde der 16jährige Schlama Bornstein überfallen und durch Messerstiche verletzt. — Auf dem Hofe des Hauses Wl. nariska 26 kam es zu einer Schlägerei, wobei der 40jährige Boleslaw Bariczal durch Messerstiche verletzt wurde. — Während einer vor dem Hause Petrikauer 110 ausgebrochenen Schlägerei wurde der Konta 108 wohnhafte Kazimierz Krajewski durch Messerstiche so ernstlich verletzt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. — Im Querkamp kam es zwischen Betrunknen zu einer Schlägerei, im Verlauf welcher auch Messer in Anwendung kamen. Michal Jygunnt Gurski, wohnhaft Targowa 67, wurde hierbei am Kopfe schwer verletzt, so daß er ebenfalls ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Auf dem Hofe des Hauses Prusa 5 wurde die 65jährige Kazalja Basial, wohnhaft Koszylowa 15, durch Schläge mit stumpfen Gegenständen am Kopfe verletzt. — Im Hause Brzezinska 141 wurde die 44jährige Leodaja Baneta, Stoki 53, in eine Schlägerei verwickelt und trug ernstliche Verletzungen davon. — In der Urzandniczstraße wurde der Josef Sturm während einer Schlägerei zwischen Betrunknen durch Messerstiche verletzt. — Im Hause Obornicka 15 wurde der daselbst wohnhafte Marjan Dunitowski durch stumpfe Gegenstände, und schließlich noch der Lenczeka 42 wohnhafte Jan Dembinski durch Schläge mit stumpfen Gegenständen verletzt.

### Selbstmordversuch eines Obdachlosen.

Im Flur des Hauses Bazarna 10 krank der arbeits- und obdachlose 24 Jahre alte Henryk Pranicz Jodintur. Der Lebensmüde junge Mann wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. Er hatte bereits zwei Tage nichts gegessen und beging die Tat aus Verzweiflung. (a)

### Wieder ein Diebstahl bei einem Rechtsanwalt.

Erst Donnerstag wurde ein großer Diebstahl bei dem Rechtsanwalt Feit in der Petrikauer 152 verübt, und heute ist schon wieder ein Diebstahl bei einem Rechtsanwalt zu verzeichnen. Und zwar stahlten Diebe der Wohnung des Rechtsanwalts Rajzman einen „Besuch“ ab, wobei ihnen ebenfalls verschiedene Wertgegenstände in die Hände fielen. Der Wert der gestohlenen Sachen konnte jedoch in diesem Falle noch nicht festgestellt werden. (a)

Zwischenfall mit Betrunknen in der Automatenbar „Lours“.

Sonnabendabend, zur Zeit des größten Verkehrs, kam es in der Automatenbar „Lours“ in der Petrikauer Straße 86 zu einem Zwischenfall zwischen einigen Betrunknen und dem Personal der Bar. Und zwar lehnte es ein Kellner ab, den Männern, die bereits ziemlich stark betrunken waren, weiteren Schnaps einzuschenken. Die Betrunknen waren darüber aufgebracht, ergriffen Stühle und begannen das Lokal zu demolieren. Es wurde Polizei herbeigerufen, die die Aufrührer ins Polizeikommissariat abführte. Der Zwischenfall hat viele Schaulustige herbeigelockt. (a)

### Straßenbahnentgleisung.

Gestern mittag sprang ein Straßenbahnwagen der Linie 0 an der Ecke Petrikauer und Andrzeja aus den Schienen. Nach 10 Minuten konnte der Wagen wieder ins Gleise gebracht werden. Der Straßenbahnverkehr war für diese Zeit unterbrochen. (a)

### Polizistenkampf mit Banditen.

Polizist und Bandit getötet.

Zu einer schweren Schießerei zwischen Polizisten und Banditen kam es in der Nähe von Gostynin. Fünf Banditen hatten einen Einbruch in die Kasse der Molkereigenossenschaft eines Dorfes bei Gostynin verübt und wurden von einer Polizeieinheit überfallen und verfolgt. Als sie endlich gestellt waren, kam es zu einer schweren Schießerei zwischen den Banditen und der Polizei, bei der ein Polizeiwachmeister erschossen wurde. Einer der Banditen wurde gleichfalls in dem Kampf getötet und einer schwer verwundet.

### Flammenmeer vernichtet elf Wirtschaften

100 Personen obdachlos, 150 000 Zloty Brandschaden.

In der Ortschaft Liewo in Pommerellen brach nachmittags als sich der größte Teil der Bevölkerung auf den Feldern und Wiesen beim Torfstechen befand, eine verheerende Feuerbrunst aus, die außer zwei Wirtschaften fast das ganze Dorf, elf Wirtschaften, vollständig in Schutt und Asche legte. Vom lebenden Inventar ist nur das übrig geblieben, was sich in diesem Augenblick außerhalb der Gebäude befand. Den zu Hause gebliebenen Frauen und Mädchen gelang es nur, die Wiegen mit den Kindern sowie hier und da ein Bett und Kleidungsstücke zu retten. Eine furchtbare Panik ergriff alle, die machtlos dem wütenden Element zuschauen mußten, wie es gierig alles verschlang. Viele Personen wurden ohnmächtig, und andere versuchten sich mit ihren Kindern in die Flammen zu stürzen. Etwa 100 Personen sind durch diese Feuerbrunst obdachlos geworden. Der Gesamtschaden beträgt 150 000 Zloty, wovon nur ein geringer Teil durch Versicherung gedeckt wird.

### Oberschlesien.

#### Freiwilliges Schiedsgericht in der Urlaubsfrage.

Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften bezüglich der Regelung der Urlaubsfragen sind trotz mehrfacher Verhandlungen der Parteien zu keinem Ergebnis gelangt, da die Arbeitgeber bei weitem nicht den Wünschen der Arbeiter entsprechen wollten. Nachdem nun auch in der Sonnabendverhandlung eine Einigung nicht zu erzielen war, wandten sich sowohl die Gewerkschaften als auch die Arbeitgeber an den Demobilisierungskommissar um Vermittlung, der erneut mit den Parteien gesondert verhandelte. Im Verlauf der Verhandlungen beim Demobilisierungskommissar einigten sich die Parteien auf Einsetzung einer freiwilligen Schiedskommission bzw. eines Schiedsgerichts, welches unter dem Vorsitz des Jng. Kossuth vom Oberbergamt tagen soll. Der Zentralverband der Bergarbeiter bezieht sich eine Entscheidung vor, ob er sich dem Schiedspruch unterordnen wird. Wie es heißt, wird das Schiedsgericht noch im Laufe dieser Woche tagen und auch den Schiedspruch fällen, der für beide Teile verbindlich sein soll.

#### Turnusurlaube im Rhyninger Revier.

Während es bereits feststeht, daß mit dem 1. August die Annahme in Pöschow etwa 340 Arbeiter in Turnus für längere Zeit schiden wird, kommen auch von anderen Gruben Nachrichten, daß dort weitere Turnusurlaube erfolgen, obgleich vor einiger Zeit versichert wurde, daß es jetzt mit den Turnusurlaube zu Ende geht. So sollen auf der Emma Grube in Obzary 250 Arbeiter und auf Khymergrube in Niedobiszew weitere 150 Arbeiter in Turnus geschickt werden. Innerhalb der Grubenbelegschaften macht sich eine erbitterte Stimmung gegen die Verwaltungen geltend und man will bei den maßgebenden Behörden vorstellig werden. Die Anlagen im Rhyninger Revier arbeiten seit Jahren ohnehin schon nur noch mit der Hälfte der Belegschaft; eine Grube wurde schon ganz stillgelegt, von der man früher behauptete, daß sie nach einer Reorganisation bald wieder in Betrieb kommen wird.

#### Durch Ermittlung zum Selbstmord getrieben.

In den Abendstunden des 11. Juli fanden im Walde von Murek einige Jungen eine männliche Leiche, die sich bereits im Verwesungsstadium befand. Wie nun die Polizei feststellen konnte, handelt es sich um den arbeitslosen Elektrotechniker Kubista aus Kattowitz, der vor einiger Zeit aus seiner Wohnung ermittelt wurde. Während seine Frau bei einer Tochter Unterkunft fand, versuchte Kubista selbst vergeblich, irgendwo eine Bleibe zu finden, was ihm jedoch nicht gelang. Nach einigen Tagen erhielt seine Frau ein Schreiben, in dem Kubista ihr mitteilte, daß er dieses Leben nicht mehr ertragen kann und Selbstmord begehen werde. Die Frau maß dem Briefe keine besondere Bedeutung bei und war der Meinung, daß er doch bei Angehörigen oder Bekannten Unterkunft gefunden habe. Nun hat Kubista seine Absicht durchgeführt, indem er ein Jagdgewehr zwischen zwei Baumstämmen festband und dann mittels einer Schur den Abdrücker verband, sich etwa zwei Meter weit vom Gewehr aufstellte und so gegen sich selbst die Ladung richtete.

Wie es scheint, muß der Selbstmord schon vor einigen Wochen passiert sein, da die Leiche bereits im Verwesungsstadium übergegangen ist. Kubista wohnte auf seiner früheren Stelle in Kattowitz gegen 20 Jahre und zeigte nach längerer Arbeitslosigkeit bereits einen sehr nervösen Zustand, da er keinerlei Beschäftigung finden konnte, obgleich er sich lebhaft um irgend eine Betätigung bemühte.

#### Mord aus abgewiesener Liebe.

Ein tragischer Vorfall ereignete sich am Sonnabend in Czerniewka. Als die ledige Charlotte Palarz sich mit ihrer Schwester und ihrem Vater zur Bahn begeben wollten, wurde sie plötzlich durch drei Revolverkugeln von einem gewissen Wladislaw Jellinek erschossen. Jellinek ergriff die Flucht in ein Kornfeld, wo er noch einen Schreckschuß abgab um den Anschein zu erwecken, daß er gleichfalls Selbstmord begangen habe. Jellinek war verheiratet, lebte aber nicht mit seiner Frau zusammen. Er lernte die Palarz kennen und wollte sie heiraten, was die Eltern indessen nicht zugaben. Man nimmt an, daß er sich verkleidet über die grüne Grenze nach Deutschland begeben habe. Die Grenzposten sind in diesem Falle zu erhöhter Aufmerksamkeit aufgefordert worden.

### Bielitz-Biala u. Umgebung.

#### Tagesneuigkeiten.

**Auto- und Radfahrerunfall.** In Alexanderfeld ereignete sich auf der Teschnerstraße unweit des Flugplatzes ein Autounfall. Als das Auto des Kaufmanns Brzozow aus Königshütte, welches von der 20jährigen Tochter gelenkt wurde, unweit des Flugplatzes war, wurde der 32 Jahre alte Rudolf Kubala aus Ernsdorf, welcher auf seinem Rade vor dem Auto fuhr, in den Graben geschleudert, während das Auto in den gegenüberliegenden Stra-

ßengraben landete. Der Radfahrer erlitt innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung. Die Rettungsgesellschaft überführte den Radfahrer in das Bielitzer Spital. Die Insassen des Autos kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Das Auto wurde beschädigt. Die Schuld an dem Unfall soll der Radfahrer tragen, da er angeblich im Zickzack auf der Straße gefahren ist.

**Eine Geistesranke macht Rabau.** Der auf der 3. Mainstraße wohnhafte Dr. Skiminski suchte die Polizei um

Intervention an, weil in seinem Ordinationszimmer die aus Andrychau stammende geistesranke Marie Muzinska Rabau schlug. Dieselbe wurde dem Bielitzer Magistrat zugeleitet.

**Ein Brandstifter verhaftet.** In Schwarzwasser nahm die Polizei einen gewissen Josef Lacha, 48 Jahre alt, fest, weil gegen ihn der Verdacht besteht, er habe die Scheune des Lomzil aus Pruchna angezündet. Er wurde der Polizei in Pruchna zwecks Einvernahme zugestellt.

# Sport-Turnen-Spiel

## Pogon Frühjahrsmeister der Liga

PKS verliert mit Wisla, Warta mit Slonk.

Am gestrigen Sonntag fanden nur drei Ligaspiele statt, die zum Teil überraschende Resultate zeitigten. In erster Linie muß die erste Niederlage des PKS auf eigenem Boden erwähnt werden, die er von der Krakauer Wisla hinnehmen mußte. Die Lodzer haben die günstige Gelegenheit, wieder die Führung zu erlangen und damit auch Frühjahrsmeister zu werden, nicht wahrgenommen. Sie werden Mühe haben in den weiteren Spielen, da dies mit kleinen Ausnahmen Ausfahrtspiele sein werden, den gegenwärtig innehabenden dritten Platz zu halten.

Eine angenehme Ueberraschung bereitete der Liga-Neuling Slonk seinen Anhängern. Nachdem er am letzten Sonntag PKS eine Niederlage beibrachte, gelang es ihm gestern die Posenener Warta ebenfalls zu besiegen. Das Spiel Warszawianka — Cracovia endete mit einem Siege der Warszawianka. Die Tabelle hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

#### Der Stand der Ligaspiele.

|                  | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|------------------|--------|--------|---------------|
| 1. Pogon         | 10     | 13     | 27:13         |
| 2. Gurbarnia     | 9      | 12     | 17:10         |
| 3. PKS           | 10     | 12     | 18:14         |
| 4. Ruch          | 10     | 12     | 20:17         |
| 5. Warta         | 10     | 11     | 24:17         |
| 6. Wisla         | 10     | 11     | 25:22         |
| 7. Legja         | 11     | 9      | 19:21         |
| 8. Slonk         | 9      | 9      | 15:23         |
| 9. Belonia       | 9      | 7      | 10:20         |
| 10. Warszawianka | 9      | 6      | 14:22         |
| 11. Cracovia     | 9      | 4      | 9:19          |

#### Wisla — PKS 2:1 (1:1).

Lodz. Das Auftreten der Krakauer Wisla auf Lodzer Boden hatte trotz des unsicheren Wetters ein zahlreiches Publikum auf den Platz gelockt, die Zeugen eines flotten und interessanten Kampfes wurden. Gesiegt hat Wisla und es muß im vornherein gesagt werden, verdient, wenn auch nicht überzeugend. Als Einheit waren sie unbedingt besser, die Paßs und Stürmer weit arbeitssamer und schließlicher. Bei einer untypischen PKS-Verteidigung wäre das Endergebnis katastrophal ausgefallen.

Die Lodzer verließ diesmal das ihnen bei den diesjährigen Spielen begleitende Glück. Die Hintermannschaft war gut, teilweise auch die Läufer, aber der Angriff spielte unter aller Kritik. Herdstreich, der glorreiche Schütze so manch einer Schlacht, war nur ein Schatten seiner selbst. Nicht wurde er noch verletzt und statifizierte auf dem linken Flügel. Obwohl die Lodzer keinen guten Tag hatten, so boten sich ihnen in der zweiten Halbzeit unzählige Gelegenheiten, den Sieg zu erringen, aber es haperte an Entschlossenheit und zielsicheren Schüssen. Nur Krol bildete eine Ausnahme, aber dieser Spieler wurde vom Gegner derart scharf bewacht, daß er fast keine Bewegungsfreiheit genoss. Das einzige Tor, das PKS schoß, fiel od ndrein noch aus fraglicher Offside-Position.

Der Spielverlauf war folgender: Wisla hat den Anstoß. Die ersten Minuten gehören den PKSlern. Ein scharfer Schuß wird vom Wisla-Tormann gehalten. Eine in der 6. Minute geschossene Ecke wird vergeben. Wisla macht sich vom Gegner frei und führt einige Angriffe durch. Neben fehlgetretenen Eckstößen wird aber nichts erreicht. In der 34. Minute kommt plötzlich PKS' Angriff nach vorn, Herdstreich gibt den Ball an den freistehenden Krol ab und dieser sendet den Ball aus kurzer Nähe ein. Der Jubel beim Publikum ob dieses Erfolges ist riesig groß. Wisla läßt aber nicht lange auf den Gegenerjog warten. Drei Minuten später flankt der Rechtsaußen den Ball zur Mitte. Figiecki läuft aus dem Tore heraus, kann den Ball aber nicht erreichen. Artur (Wisla) schießt ins leere Tor. Bei 1:1 geht es auch in die Pause.

Die zweite Halbzeit weist ein weniger technisch schönes Spiel auf. Die Spieler des PKS sind zwar arbeits-

sam, aber sie verlieren zu viel den Ball. Beide Seiten vergeben Ecken und Freistöße und es sieht ganz auf ein Unentschieden aus. Die 85. Minute bringt democh die Entscheidung. Karajal wird von Wislas Linksaußen getäuscht. Der Ball wandert an den ungedeckten Lyla und dieser sendet den Ball unhaltbar ein, damit einen wertvollen Sieg für seine Mannschaft erringend.

Der Schiedsrichter Romanowski war nicht ganz seinen Aufgaben gewachsen. Einmal überließ er viele Hände und offside. Dann gab er auch Entscheidungen, die mit Recht bei den Spielern und dem Publikum Mißfallen erregten. In lauten Kundgebungen an die Adresse des Herrn mit der Pfeife mangelte es daher nicht. Ab.

#### Slonk — Warta 3:1 (1:1).

Swientochlowice. Das Spiel eröffnen die Posenener mit schönen Angriffen. Einer davon in der 15. Minute endet auch mit einem Tor, geschossen von Krysiewicz. Vorübergehend übernimmt Slonk die Initiative, und es gelingt dem Spieler God, auch den Ausgleich herzustellen. Nach Seitenwechsel sind die Oberschlesier sichtlich überlegen. Sie zeichnen sich durch Lebhaftigkeit und Ehrgeiz aus. Wenzel und God sind hier die erfolgreichen Schützen.

#### Warszawianka — Cracovia 2:1 (1:1).

Warschau. Dieses Treffen gewann Warszawianka. Kein Wunder auch, denn Cracovia mußte die zweite Halbzeit dekomplettiert spielen. Zielinski wurde verletzt und Kifielinski mußte für unfaire Verhalten den Platz verlassen. Sonst waren sich die Gegner gleich stark. Bis zur Pause erzielten beide Seiten je ein Tor. Das Siegestor schoß Zwierz aus einem Freistoß. Bei Cracovia wirkte Koffot mit, dessen Spiel aber schwach ausfiel.

#### Arbeiter-Sporttag in Peitritau.

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Arbeitersportverbände in Polen fand gestern in Peitritau ein Arbeitersporttag statt, an welchem sich Mannschaften aus Peitritau, Tomaszow, Lodz und Oberschlesien beteiligten. Am Vormittag fand ein Siebener-Bilgturnier statt. Ruch (Peitritau) besiegte Hapuel (Tomaszow) 2:0, Widzew — Ekra (Tomaszow) 0:0 und Widzew — Hapuel 1:0. Am Nachmittag kam das Fußball-Repräsentationspiel Oberschlesien — Lodz zum Austrag. Das Treffen endete nach schönem Spielverlauf unentschieden mit 2:2. Der Veranstaltung war trotz des regnerischen Wetters ein großer Publikumsersolg beschieden.

#### Mitropacup.

#### Austria — Slavia 1:2.

Das dritte Spiel um den Mitropacup zwischen der Wiener Austria und der Prager Slavia endete mit einem hohen Siege der Wiener Mannschaft. Austria wird somit das Halbfinale gegen FTC in Budapest bestreiten

#### Deutschland — Tschechoslowakei 4:1

#### Unerhoffter Ausgang des Ländertreffens.

Gestern, am Schlußtage, fanden die letzten beiden Einzelspiele um den Daviscup statt, die beide überraschend an die deutschen Vertreter fielen. Deutschland hat somit einen glänzenden 4:1-Sieg über die Tschechoslowakei davongetragen. v. Gramm siegte nach scharfen Kämpfe in fünf Sätzen über Menzel 6:2, 6:4, 3:6, 5:7, 6:1. Auch Henkel siegte über Casza 2:6, 7:5, 6:4, 6:0.

Deutschland, als Sieger der europäischen Zone, trifft somit auf den Finalisten der Ueberseestaaten — Amerika. Dieses Treffen kommt in Wimbledon zum Austrag.

#### Zwei Todesfälle

#### bei den Faltbootmeisterschaften von Polen.

Gestern kam bei Posen die diesjährige Faltboot-Meisterschaft von Polen zum Austrag, die einen tödlichen Ausgang für zwei Teilnehmer nahm.

Infolge der anormalen atmosphärischen Verhältnissen klappte ein Faltboot und die beiden Insassen, Karl Armer und Czeslaw Nowak, ertranken vor den Augen der übrigen Teilnehmer und des zuzuhauenden Publikums

# Die Liebe der schönen Frau Nadia

Roman von Raymond de Renzi

(72. Fortsetzung)

Die kleine Maschine, nur wenig erhöht auf einem niederen Unterbau, mit hohen beiden dünnen Pfosten, sah aus wie ein elektrischer Kräftemesser auf einem Jahrmarkt.

Im Sante-Gefängnis war man auf den Beinen. Schlaftrunkene Wächter öffneten die Pforte, begleiteten die beiden Advokaten bis zum Amtszimmer des Direktors. Dunkelgekleidete Gestalten waren dort vereint; unter ihnen der Erste Staatsanwalt, der Richter Richardeau mit seinem Gerichtsschreiber, der Gefängnisarzt, der Oberwärter und der Gefängnisdirektor. Ferner noch ein kleiner allfränkischer Mann, der Schnurrbart und Spitzbart trug wie Napoleon der Dritte. — Ein Pope hatte sich eingefunden, der regelmäßig den Gefangenen besuchte, seit die Berufung zurückgewiesen war.

Beängstigende Stille lag über dem Raume, als hätte man die beiden Hingerichteten dort aufgebahrt. Ein Wärter trat ein und flüsterte dem Direktor ins Ohr. Dieser schien befriedigt und sagte mit lauter Stimme:

„Der Bursche schläft noch.“

„Das ist gut so,“ brummte der Oberwärter, „im allgemeinen erwachen die Todeskandidaten lange vor Sonnenaufgang und sie schlafen erst wieder ein, wenn man sie dauernd zur Ruhe gebracht hat und die Sonne inzwischen aufgegangen ist!“

Dann herrschte wieder vollständige Stille, man beobachtete verstohlen die Anstaltsuhr im Hofe, die langsam, so merkwürdig langsam auf viereinhalb Uhr zugsam. Sergius schlief.

Drüben in Sante-Vazare stand wohl ebenso eine kleine Gruppe beisammen, Rechtsanwalt Chasseriot, ein

Gerichtsschreiber, Richter, ein Direktor — nur waren dort in dem alten Gefängnis Nonnen auf den Knien, sie beteten.

Niemand sprach von Nadia, niemand dachte an diesen anderen lebensvollen Körper, den die Maschine erwartete. Es berührte sie wohl alle nicht, diese Lebenden, diese Männer, daß eine schöne Frau nun abgeschlachtet wurde? Commines konnte sich nicht halten und näherte sich dem Staatsanwalt.

„Wird man die Frau unmittelbar — dorthin bringen oder wird sie erst hierher kommen?“

Der Richter schien erstaunt.

„Welche Frau? Wissen Sie denn nicht, daß Frau Jordan begnadigt wurde? Gewiß, sie wurde begnadigt!“

Rechtsanwalt Commines atmete tief. Es schien ihm, daß er lange Zeit unter einer Last gebeugt gewesen, nun konnte er sich wieder aufrichten.

Er fragte: „Der Präsident hat anscheinend —?“

„Der Präsident ließ sich erweichen, Sie sehen es ja, trotz seiner Grundzüge! Er hatte das Bild der Angeklagten behalten, das Ihr Kollege Chasseriot ihm gebracht. Möglicherweise rührte ihn die Photographie. Doch wie dem auch sei, die Begnadigung wurde ausgesprochen. Die Generalstaatsanwaltschaft erhielt die Nachricht gestern abend.“

Nie konnte Rene Commines das Gefühl genau erkennen, das diese Nachricht in ihm auslöste. Ein Unbehagen und eine Freude. Vor allem Freude und ungemessene Befreiung. Er entging so dem schrecklichen Schauspiel und gleichzeitig den uneingestandenen Genüssen, die an ihm nagten. Nadia würde am Leben bleiben und konnte hoffen, denn fast nie ist das Gefängnis für eine junge Frau dauernd. Der Alpdruck war vorüber.

Der Zeiger der großen Uhr berührte die Stundenhälfte. Der Direktor nahm das Wort: „Meine Herren, nun ist der Augenblick gekommen, Bassilietz zu wecken. Um nach seiner Zelle zu gelangen, müssen wir durch den

ganzen oberen Teil des Gebäudes gehen. Ich empfehle Ihnen die größte Ruhe. Vermeiden Sie besonders auf die Zuleitung der Heizung zu treten, die im Boden liegt, sonst setzt sich der Lärm Ihrer Schritte zu sehr fort. Wenn der Verurteilte uns kommen hörte, könnte er sich zu gefährlichen Handlungen hinreißen lassen.“

Der Direktor setzte seine goldverbrämte Dienstmütze auf, obwohl er sonst in Zivil und schwarz gekleidet war. Er ging voraus, gefolgt von zwei Wärttern. Der eine hielt den großen Zellen Schlüssel in der Hand, der die Form eines Andreaskreuzes hatte, und der andere trug ein Paket mit Kleidung. Die übrigen Männer folgten einzeln hintereinander über die Gänge, unter den Eisenbalkonen hindurch. Wenige elektrische Lampen schienen von der Decke herab auf die Geländer und Gitter. Es waren überall soviel Eisenstangen, daß man glauben konnte, sich in einer ungeheuren Rattenfalle zu bewegen.

Commines kam zuletzt. Er sah die Beamten und die Richter, die in diesem Augenblick die Justiz darstellten. Sie gingen auf Zehenspitzen, unsicher und ungeschickt, und sie erfüllten ihr rächendes Amt in der Bewegung von Einbrechern.

Noch eine Treppe und man war in dem Teile angelangt, der die zum Tode Verurteilten barg. Ein Guckloch durchbrach die Türe wie ein leuchtendes Auge, die Zelle war erhellt, denn für diejenigen, die zum Sterben bestimmt, brennt die ganze Nacht die Lampe. Man war nun bei dem Mame. Der Wärter mit dem Schlüssel näherte sich leise, sah durch das Guckfenster, dann ließ er den Schlüssel spielen, der einen überlauten Lärm verursachte, wie es den Wartenden schien, riß die Türe auf und warf sich auf den schlafenden Gefangenen. Es war dies eine notwendige Brutalität, denn man mußte jeder Revolte, jedem Wutausbruch begegnen. War dieser Verbrecher nicht jetzt der freieste Mensch der Welt, da er weder zu fürchten noch zu hoffen hatte?

(Fortsetzung folgt.)

## Regen- u. Sonnen-Schirme

für Damen und Herren

kauft man in den billigsten Geschäften der Firma

### „Bławat Polski“

Zgierska 29 / Limanowskiego 28

## Dr. H. Rózaner

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hautkrankheiten  
Narutowicza 9 Front 2. Stock Tel. 128-98  
Empfängt von 9-1 und von 5-9 Uhr abends

## Dr. med. P. BRAUN

zurückgelehrt

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten  
Empfängt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends  
Cegielniana 4 Tel. 100-57

### Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Zloty an, ohne Preisausschlag, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können. (Für alte Kundenschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapczans und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:  
Tapezierer P. Weiß  
Gieniewicza 18  
Front, im Laden

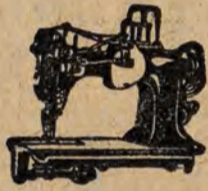
### Junges intelligentes Fräulein

für eine Konditorei und zur Stütze der Hausfrau gesucht. Andrzejka Nr. 34 Konditorei „Paryzanka“

### Achtung Hausfrauen

Das Büchlein  
Das Einmachen der Früchte  
mit 16 Abbildungen  
Preis 90 Groschen  
ist erhältlich in der „Volkspresse“  
Petrikauer 109

und kann auch beim Zeitungsquadranten bestellt werden



## Perła & Pomorski

Lodz, Petrikauer 69

Sämtliche

## Nähmaschinen

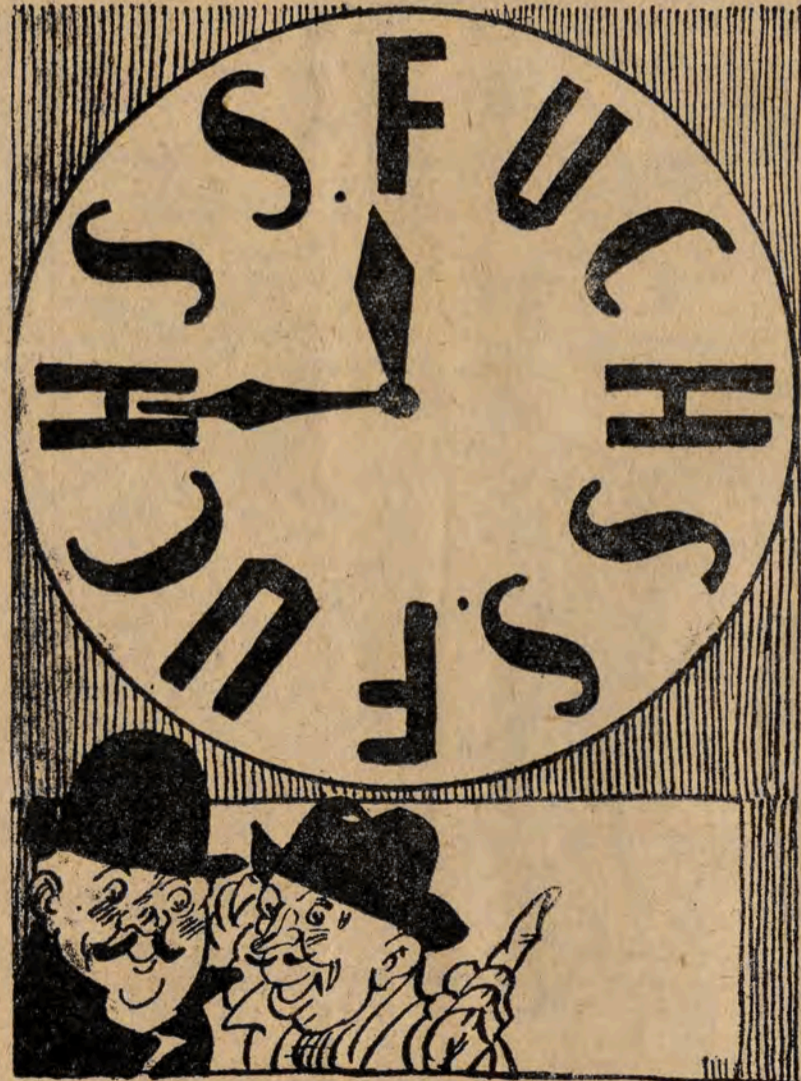
### Wichtig!

Den Herren Fabriknehmern und Mechanikern erstellt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr

für die Haus-, Industrie- u. Handwerksnäherie mit Fuß- u. Motorantrieb, neu u. gebraucht

— Reparaturen —

Sämtliche Sohle und Nadeln stets auf Lager



## Zu jeder Stunde werben Anzeigen für alle Zeitungen entgegengenommen

Anzeigen-Aquisition **S. FUCHS** Piotrkowska 50 Tel. 121-36 u. 121-16

## Der Andrang im Schuhwarenhaus Del-Ka

Lodz, Piotrkowska 59

ist begründet, denn so niedrige Preise hat Lodz noch nicht gesehen.

Einige Beispiele:

- Hauschuhe schon ab 3l. 1.—
- Kinderchuhe „ „ „ 4.—
- Sandalen u. Panten „ „ 8.—
- Herrenchuhe „ „ „ 9.—

Nur kurze Zeit, während des Sommerausräumungsverkaufs!

Verkauf nur en detail direkt an den Verbraucher, so lange der Vorrat reicht.

Benützen Sie die Gelegenheit des billigen Einkaufs. Sie sparen dabei viel Geld!

## Modejournale

für die Sommer- und Herbst-Saison

sind in reicher Auswahl zu haben im Zeitungs- u. Anzeigenbüro „Promien“

Lodz, Andrzejka 2, Telephon 112-98

## Theater- u. Kinoprogramm.

### Sommertheater:

Staszic-Park: Heute 9 Uhr Othello der Zukunft  
Petrikauer 94: Heute 9 Uhr Musik auf der Straße

Capitol: Ich besitze Temperament  
Casino: I. Das Nachtleben der Götter, II. Abenteuer eines Pechvogels

Corso I Skandal in Budapest, II Schwarze Katze  
Europa: Der Mensch ist sündig

Grand-Kino: Auf der Welle der Erinnerungen  
Metro u. Adria: Entführung

Miraz: I. Der letzte Ataman Anenkov  
II. Die Erde dürrstet

Palace: Toreador und die Frauen  
Przedwiośnie: Große Ereignisse

Rakietka: Moskauer Nächte  
Sztuka: Hoppla

Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 Zloty 3.—, wöchentlich 3 Zloty 75.—; Ausland: monatlich 3 Zloty 6.— jährlich 36 Zloty 72.—. Einzelausgabe 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die nebenebenstehende Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeit 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“, m. b. S.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Hebel.  
Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Hebel.  
Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101